

vom 30. Mai v. J. lehnte das Amtsgericht Augsburg diesen Antrag ab. Die Tat des Buchhändlers S. sei bereits abgeurteilt, und es liege keine neue Tat vor; das Verfahren sei also unzulässig. — Die Revision des Staatsanwalts wurde am 4. Januar 1909 vom Reichsgericht verworfen. Sie scheiterte daran, daß der Staatsanwalt nicht nachgewiesen hat, daß es an einem verfolgbaren Täter fehlt. Lenze.

Das Postscheckamt Leipzig. — In Leipzig werden zur Zahlstelle 2 Schalter der Hauptschalterhalle am Augustusplatz verwendet. Der Raum ist durch Hausrohrpost mit den Betriebsräumen des Postscheckamts Grimmaischer Steinweg 1 verbunden. An Bedeutung steht das Leipziger Postscheckamt dem Berliner z. B. wenig nach. Den 1800 Konten in Berlin standen bei der Eröffnung 1500 Konten in Leipzig gegenüber. Außer dem Vorsteher, Postdirektor Haupt, und seinem Stellvertreter waren hier am Eröffnungstage 15 Beamte und 10 Gehilfinnen beschäftigt. (Leipziger Zeitung.)

*** Postscheckkonten.** (Vgl. 1908 Nr. 291—303, 1909 Nr. 1, 2, 3 d. Bl.) — Weiter gemeldete Postscheckkonten:

Firma:	Postscheckamt:	Konto-Nr.:
J. J. Arnd	Leipzig	487
B. Behrs Verlag	Berlin	1872
Deutsches Druck- und Verlagshaus G. m. b. H.	Berlin	1610
J. Engelhorn	Stuttgart	742
Evangelische Buchh. d. ostpr. Prov. Bereins f. innere Mission (Königsberg i. Pr.)	Danzig	296
Grüneberg's Buch- u. Kunsthandlung (Braunschweig)	Hannover	428
Alfred Hufelands Verlag (Minden i. W.)	Hannover	580
Heinrich Keller	Frankfurt (M.)	596
Dr. Werner Klinkhardt	Leipzig	1478
Jos. Kösel'sche Buchhandlg. (Kempten)	München	326
Carl Krabbe Verlag	Stuttgart	855
E. S. Fr. Reizner	Leipzig	491
Max Volkening (Minden i. W.)	Hannover	579

*** Remittendenfaktur-Vordrucke D.-M. 1909.** (Vgl. 1908 Nr. 299—303, 1909 Nr. 1, 2, 3 d. Bl.) — Weitere Eingänge:

B. Behrs Verlag, Berlin.
B. Eischer Nachfolger, Leipzig.
J. Engelhorn, Stuttgart.
Karl W. Hiersemann, Leipzig.
J. E. Hinrichs'sche Buchhandlung, Verlagskto., Leipzig.
Otto Holzes Nachfolger, Leipzig.
Huber & Co., Verlagskonto, Frauenfeld.
Anton Schroll & Co., Wien.
Max Spielmeier, Berlin.
Wilhelm Süßerott, Berlin.

Berein »Berliner Presse«. — Das Jahresfest des Vereins »Berliner Presse« findet am heutigen Donnerstag, 7. Januar, im Reichstagsgebäude statt.

Post. — Von jetzt ab sind im Verkehr mit Niederländisch-Guyana Briefe und Kästchen mit Wertangabe bis zum Höchstbetrage von 8000 \mathcal{M} und Postaufträge bis zum Meistbetrage von 480 Gulden niederl. = 800 \mathcal{M} für die einzelne Sendung unter den im Vereinsverkehr geltenden Bestimmungen und Gebührensätzen zugelassen. Die Briefe und Kästchen mit Wertangabe nach Niederländisch-Guyana können mit Nachnahme bis zum Betrage von 480 Gulden niederl. belastet werden. Die Aufnahme von Wechselprotesten wird von der Postverwaltung von Niederländisch-Guyana nicht vermittelt.

*** Ausstellung chinesischer Gemälde in Berlin.** — Die Ausstellung chinesischer Gemälde in der Königlichen Akademie der Künste in Berlin wird am 10. d. M. geschlossen werden. Der Eintrittspreis ist jetzt von 2 \mathcal{M} auf 1 \mathcal{M} herabgesetzt. Die Besichtigungszeit ist nach wie vor von 10—6 Uhr.

Vertriebsstelle des Verbandes Deutscher Bühnenschriftsteller, G. m. b. H. in Berlin. — Handelsregistereintrag:

In das Handelsregister B des Königlichen Amtsgerichts Berlin-Mitte ist am 23. Dezember 1908 folgendes eingetragen worden:

Nr. 5946. Vertriebsstelle des Verbandes Deutscher Bühnenschriftsteller, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz: Berlin.

Gegenstand des Unternehmens:

Die Vermittlung von Verträgen, betreffend Aufführung von dramatischen und musildramatischen Werken zwischen Inhabern des Ausführungsrechts und dritten Personen; ferner die Beaufsichtigung der Ausführung der von der Gesellschaft geschlossenen oder ihr zur Überwachung anvertrauten Ausführungsverträge und die Einziehung, Verwaltung und Abrechnung der aus diesen Ausführungsverträgen den Inhabern des Ausführungsrechts erwachsenden Geldforderungen sowie die Vertretung der dem Schutze der Gesellschaft anvertrauten urheberrechtlichen Interessen gegenüber dritten Personen, Behörden und Gerichten, insbesondere auch in Rechtsstreitigkeiten, und die Übernahme sonstiger mit diesen Aufgaben im Zusammenhange stehenden Geschäfte.

Das Stammkapital beträgt 20100 \mathcal{M} .

Geschäftsführer:

Schriftsteller Dr. jur. Walter Bloem in Schlachtensee,

Schriftsteller Dr. jur. Richard Fellingner in Halensee,

Schriftsteller Dr. phil. Erich Korn in Wilmersdorf,

Wolfgang Harlan in Charlottenburg.

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 24. November 1908 errichtet.

Die Gesellschaft wird durch den Geschäftsführer Harlan und einen der anderen Geschäftsführer gemeinsam vertreten, doch kann der Geschäftsführer Harlan durch gemeinsamen Geschäftsführerbeschluss auch zur selbständigen Vertretung der Gesellschaft ermächtigt werden.

Außerdem wird hierbei bekannt gemacht:

Öffentliche Bekanntmachungen erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Berlin, den 23. Dezember 1908.

(gez.) Königliches Amtsgericht Berlin-Mitte. Abteilung 122.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 1 vom 2. Januar 1909.)

Die Entwicklung der Warenhäuser in Preußen. — Über die Entwicklung der Warenhäuser in Preußen während der letzten Jahre, unter dem Einflusse des Warenhaussteuergesetzes vom 18. Juli 1900, gibt eine Abhandlung von Dr. F. Kühnert in der »Zeitschrift des Königlich Preussischen Statistischen Landesamtes« eine Reihe interessanter Zusammenstellungen, die beweisen, daß der Betrieb von Warenhäusern namentlich in den letzten Jahren einen recht erheblichen Umfang genommen hat, nachdem sich in den ersten Jahren, nach Inkrafttreten der Steuer, zunächst ein gewisser Rückgang fühlbar gemacht hatte. Die Nationalzeitung entnimmt diesen Darlegungen folgendes:

Der Rückgang trat zunächst in einer Abnahme der Zahl der Warenhäuser und der veranlagten Warenhaussteuer zutage. So betrug die Zahl der Warenhäuser in Preußen: 1901 109, 1902 86, 1903 73, 1904 82, 1905 93, 1906 90 und 1907 101. Die Warenhaussteuer ging von 3,1 Millionen Mark im Jahre 1901 auf 1,9 Millionen Mark in den beiden folgenden Jahren zurück, stieg aber sodann in den nächsten Jahren auf 2,2, 2,5 und 1907 auf 2,7 Millionen Mark.

Viel bezeichnender als die Entwicklung der Warenhäuser nach Zahl und veranlagter Steuer ist jedoch die Zunahme ihres Umsatzes. Dieser hat die Zahlen des Jahres 1901, gegenüber denen auch zunächst ein Rückgang in den folgenden Jahren eingetreten war, in den letzten Jahren ganz erheblich überschritten. Der Gesamtumsatz, der 1901 179 Millionen und 1903 143 Millionen Mark betrug, stieg 1905 auf 176, 1906 auf 196 und 1907 auf 216 Millionen Mark. Durchschnittlich auf einen Warenhausbetrieb entfielen demnach 1901 1,6, 1903 2,0, 1905 2,0, 1906 2,2 und 1907 2,3. Aus diesen Zahlen geht die ständige Zunahme des Umsatzes der Warenhäuser deutlich hervor. Dabei muß noch als ein besonderes charakteristisches Zeichen hervorgehoben werden, daß gerade die verhältnismäßig wenigen großen Riesen-